

Die Vokale gruppieren sich um 5 Grund-Artikulationspositionen (in der Reihenfolge ihrer Plazierung im Mundraum, s. § 7, E I): *i - e - a - o - u*; *i* und *u* bilden eine obere Vokallage (vordere und hintere Position), *e* und *o* eine mittlere (ebenfalls vordere und hintere Position), *a* die tiefe Vokallage (s. Vokaldreieck, § 7).

Zwischen diesen Grundpositionen gibt es Zwischenpositionen, etwa Umlaute (*ü, ö, ä*) oder Verdampfungsvarianten: *ä* (gesprochen wie schwäb. Schaf).

Außerdem gibt es feste Vokalkombinationen, die sog. Diphthonge (Zwielaute). Im Germ. werden diese durch Kombinationen von Vokalen der tiefen und mittleren Lage mit solchen der oberen gebildet:

a+i - e+i - o+i -- a+u - e+u - o+u

Durch artikulatorische und psychisch-mentale Bedingtheiten können sich besonders die Vokale (aber auch andere Lautgruppen) einander angleichen (Antizipation - Assimilation, s. § 6). Dieses Phänomen erscheint besonders ausgeprägt in der germ.-ahd. Assimilationskette (§ 16).

§ 13 Indogermanischer Lautstand

V o k a l e :

Monophthonge: a e o i u ə - ā ē ō ī ū

Diphthonge : ai ei oi - au eu ou

sonantische Nasale: ṃ ṇ

sonantische Liquidae: ḷ ṛ

K o n s o n a n t e n :

Tenues : p t k k^h

Tenues aspiratae: ph th kh k^hh

Mediae : b d g g^h

Mediae aspiratae: bh dh gh g^hh

} Verschlusslaute
(vgl. § 7 C 2c)

Spirans/Reibelaut: (nur) s

Liquidae : r l

Nasale : m n ŋ

Halbvokale: j̣ ɥ̣